

SITZUNGSBERICHTE

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

JAHRGANG 1914

ERSTER HALBBAND. JANUAR BIS JUNI

STÜCK I—XXVII MIT ZWEI TAFELN
UND DEM VERZEICHNISS DER MITGLIEDER AM 1. JANUAR 1914

BERLIN 1914

VERLAG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER

betrifft die Ausgabe ein Neuland, dessen Ertrag für die Würdigung der Persönlichkeit WILHELM VON HUMBOLDTS den höchsten Wert besitzt und die von dem Herausgeber (besonders in der hier unentbehrlichen Kommentierung) daran zu setzende gesteigerte Arbeit reichlich lohnen wird durch das starke und allgemeine Interesse, das diese Bekenntnisse des geistigen Urhebers der Wiederherstellung Preußens, Deutschlands, Europas bei allen Gebildeten in aller Welt erregen müssen. Für die noch ausstehende letzte Abteilung, die Briefe HUMBOLDTS, ist reichlich vorgearbeitet worden. In den letzten Monaten konnte eine Reihe wertvoller Briefe vor der Gefahr, ins Ausland versteigert zu werden, auf Anregung des Berichterstatters durch das dankenswerte Entgegenkommen der Kgl. Bibliothek in Berlin gerettet und so ihre Benutzung für die Ausgabe der Akademie gesichert werden. Da die Familienbriefe nach dem Vermächtnis HUMBOLDTS der Publikation durch seine Angehörigen vorbehalten sind und deshalb der Akademieausgabe fern bleiben, da auch die in geschlossenen Korrespondenzen bereits veröffentlichten Briefreihen nicht wiederholt werden sollen, wird diese Briefabteilung in etwa fünf Bänden Raum finden. Auch von ihr sind neue, vielseitige und tiefdringende Aufschlüsse über das Wesen und die Entwicklung dieses großen Menschen, Denkers und Forschers mit Bestimmtheit zu erwarten.

Interakademische LEIBNIZ-Ausgabe.

Bericht des Hrn. LENZ.

Wir können den Beginn der Drucklegung melden. Die Texte für den ersten Band der Abteilung der Briefe und Denkschriften sind größtenteils gesetzt, so daß dieser Band im Laufe des Frühjahrs oder Sommers erscheinen wird. Die nächsten Bände dieser Abteilung werden dann verhältnismäßig schnell folgen. Ferner steht nach einem Abkommen mit den französischen Akademien zu hoffen, daß auch die Abteilung der philosophischen Schriften in diesem Jahre ernstlich in Angriff genommen werden wird.

Corpus Medicorum Graecorum.

Bericht des Hrn. DIELS.

Der im vorigen Berichte angekündigte Band V 9,1 ist im Druck vollendet und wird in allernächster Zeit ausgegeben werden. Er enthält: 1. Galenus εἰς τὸ περὶ φύσεως ἀνθρώπου Ἱπποκράτους libri III (XV 1—223 Kühn) ed. J. MEWALDT, 2. εἰς τὸ περὶ διαίτης ὀρέων Ἱπποκράτους libri IV (XV 418—919 K.) ed. G. HELMREICH, 3. Περὶ τῆς Ἱπποκράτους διαίτης ἐπὶ τῶν ὀρέων νοσημάτων (XIX 182—221 K.) ed. J. WESTENBERGER.

An Band V 9, 2 ist ebenfalls weitergedruckt worden: außer Galenus εἰς τὸ πρόρρητικὸν ἅ Ἱπποκράτους (XVI 489—840 K.), ed. H. DIELS, liegt jetzt auch die Schrift Περὶ τοῦ παρ' Ἱπποκράτει κόματος (VII 643—665 K.), ed. J. MEWALDT, gedruckt vor, und mit dem Drucke des letzten Stückes dieses Bandes, εἰς τὸ προγνωστικὸν Ἱπποκράτους (XVIII B 1—317 K.) ed. J. HEEG, ist bereits begonnen.

Ferner ist von [Galenus] εἰς τὸ περὶ ἑβδομάδων Ἱπποκράτους, das nur in der arabischen Übersetzung des Hunain ibn Ishāq erhalten ist, Band XI 2, 1 des Corpus, bearbeitet von G. BERGSTRÄSSER, der Text nebst deutscher Übersetzung fast fertig gedruckt.

An druckfertigem neuem Manuskript liegt vor: Paulus Aegineta, Buch I—IV, bearbeitet von J. L. HEIBERG. Über deren Drucklegung vgl. unten.

Über den Fortgang der übrigen in Angriff genommenen Arbeiten ist folgendes zu berichten.

Hr. Prof. H. SCHÖNE (Greifswald) hat die Vergleichung des cod. Parisin. gr. 1849 für die Kommentare zu Hippokrates Περὶ ἀρρώρων zu Ende geführt und die Bearbeitung des Kommentars zu Περὶ ἀγμῶν begonnen.

Hr. Dr. E. WENKEBACH (Berlin-Charlottenburg) ist weiter mit der Herstellung des Druckmanuskripts für Galenus In Hippocr. Epidem. I beschäftigt gewesen. Es hat sich gezeigt, daß nicht nur für den von Chartier gefälschten Teil des Proömiums, sondern für das ganze Werk die arabische Übersetzung Hunains (cod. Scorial. arab. 804) zu Rate zu ziehen ist. Hr. Dr. F. KERN (Berlin), der schon früher dem Corpus Medicorum wertvolle Hilfe leistete, hat es wieder übernommen, eine wortgetreue Übertragung Hunains ins Deutsche anzufertigen. Chartiers Fälschung des Anfangs beruht auf der lateinischen Ausgabe des Arztes Nicolao Macchello aus Modena (Anfang des 16. Jahrhunderts); dessen Quelle ist noch festzustellen.

Hr. Dr. J. HEEG (München) hat das Manuskript seiner Ausgabe des Galenschen Kommentars zum Prognostikon nahezu vollständig hergestellt; gedruckt sind bisher 3 Bogen. Daneben hat er für die von ihm vorbereitete Ausgabe des Galenschen Kommentars zu den Aphorismen des Hippokrates genügende Proben des cod. Barberin. gr. 272 kollationiert und die zwei ersten Bücher vollständig mit Parisin. gr. 2266 verglichen.

Hr. Prof. K. KALBELEISCH (jetzt Gießen) hat den Nachweis der Un-echtheit des Galenschen Kommentars zu Hippokrates Περὶ χυμῶν (XVI 1—488 K.) infolge von Überbürdung mit anderen Arbeiten noch nicht veröffentlichen können. Inzwischen hat Hr. Dr. A. NELSON (Upsala) bei dem von ihm übernommenen Kommentare zu Περὶ τροφῆς (XV

224—417 K.) ebenfalls Beweisgründe gegen die Echtheit gefunden. Voraussichtlich braucht also auch diese Schrift nicht wieder abgedruckt zu werden.

Hr. Dr. W. RABEHL (Berlin) hat die Arbeit am Text der im vorigen Jahresbericht aufgezählten italienischen und Pariser Handschriften zu den kleineren anatomischen Werken Galens fortgesetzt. Das Verwandtschaftsverhältnis der Handschriften ist außerdem ermittelt worden. Eine Sommerreise nach Italien zur Vervollständigung des handschriftlichen Materials mußte aus Gesundheitsrücksichten unterbleiben. Von den Schriften ist ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΤΗΣ ΟΦΘΑΛΜΟΥ ΟΡΓΑΝΟΥ der Vollendung am nächsten.

Einer der nächsten Bände, der energisch für den Druck vorbereitet wird, ist der Band der hygienischen Werke des Galen, V 4, 2. Diese Schriften sind an die HH. Dr. K. KOCH (Eisenach), Oberstudienrat Dr. G. HELMREICH (Ansbach) und Prof. Dr. O. HARTLICH (Grimma) verteilt, die Kollationen sind zum größten Teile beschafft, und für einige der Schriften wird bereits das Druckmanuskript hergestellt.

Hr. Rektor Dr. J. ILBERG (Wurzen), der Vertreter der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, hat die Bearbeitung der Gynäkologie des Soranos so weit gefördert, daß der Druck voraussichtlich im laufenden Jahre wird beginnen können.

Von Hrn. Prof. J. L. HEIBERG ist folgender Bericht über die Tätigkeit der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften gesandt worden:

»Hr. Rektor Dr. HUDE (Frederiksborg) hat mit der Recensio von Aretaios angefangen und wird in der nächsten Zukunft die von Ermerins benutzten Handschriften in Paris untersuchen, um ihren Wert und die Zuverlässigkeit der Kollationen festzustellen.«

»Hr. Dr. H. RAEDER (Kopenhagen) hofft im Laufe des Frühjahrs die Drucklegung von Oribasios' ΚΥΝΟΥΙΟΝ und ΠΡΟΣ ΕΥΝΑΤΙΟΝ beginnen zu können.«

»Hr. Prof. Dr. J. L. HEIBERG (Kopenhagen) hat das Druckmanuskript von Paulos Aiginetes Bd. I (Buch I—IV) fertiggestellt und an die Verlagsbuchhandlung eingesandt. Der Druck kann erst Herbst 1914 anfangen, da er bis dahin in Italien sein wird, um die noch ausstehenden Kollationen für Bd. II zu machen.«

Hr. Prof. Dr. AL. OLIVIERI (Neapel) hat von Hrn. P. BOUDREAUX (Paris) Probekollationen sämtlicher Parisini graeci des Aëtios (Buch I—VIII), ferner aus dem Weigelschen Nachlaß (cod. Berol. gr. fol. 39) Probekollationen der Vindobonenses in Kopie und aus Rom Photographien des Vatic. gr. 298 erhalten. Mit der Einarbeitung dieses Materials ist er noch beschäftigt.

Hr. Prof. Dr. M. WELLMANN (Potsdam) ist hauptsächlich mit der Vollendung seiner Dioskuridesausgabe beschäftigt gewesen. Doch hat er dabei die Parallelüberlieferung genauer verfolgt und festgestellt, daß die Schrift des Dioskurides ΠΕΡΙ ἈΠΛῶΝ ΦΑΡΜΑΚῶΝ im Aëtios (durch Oribasios) in weit größerem Umfange benutzt ist, als bisher anzunehmen war. Anfang dieses Jahres hofft er die italienischen Handschriften des Aëtios zu erledigen.

Hr. Priv.-Doz. Dr. E. NACHMANSON (Upsala) hat für seine Ausgabe des Erotian die Parisini gr. 2614 und 2651 sowie den Vindob. med. gr. 43 verglichen. Vom Bruxell., Cantabrig., Scorial. Y I 9 und Venet. (Nann.) 249 hat er Proben genommen. Von Hippokrateshandschriften ist bisher nur der Monac. gr. 71 herangezogen worden; doch hat auch er die Unzulänglichkeit der bisherigen Kollationen erwiesen. Die Kgl. Schwedische Regierung hat dem Herausgeber ein Stipendium verliehen für eine Reise nach Italien, Frankreich und England zum Studium der Handschriften, die nicht versandt werden.

Hr. Dr. O. VIEDEBANTT (Potsdam) hat die Textbearbeitung der metrolologischen Traktate, soweit sie die Mediziner betreffen, begonnen und hofft, bis zum Herbste das druckfertige Manuskript vorlegen zu können.

Deutsche Kommission.

Bericht der HH. BURDACH, HEUSLER und ROETHE.

Die Deutsche Kommission ist durch den Tod ERICH SCHMIDTS aufs schwerste betroffen worden. Der Entschlafene war im Bunde mit WEINHOLD schon sehr wirksam beteiligt bei den ersten Versuchen, im Anschluß an das akademische Jubiläum und die Begründung der drei neuen Stellen für deutsche Philologie ein Programm für die germanistische Arbeit der Akademie aufzustellen; auch für die Reorganisation des Deutschen Wörterbuchs hat er, Jahre, bevor die Deutsche Kommission ins Leben trat, in einer Denkschrift der Akademie die einfachen Richtlinien gezogen. Den Unternehmungen der Deutschen Kommission hat er, solange sie besteht, ein nie versagendes tätiges und hingebendes Interesse geschenkt, das er keineswegs auf sein besonderes Feld, die kritische Publication neuhochdeutscher Schriftsteller, beschränkte. Die Wielandausgabe der Akademie, die ihm sehr am Herzen lag, hat er nicht nur ins Leben gerufen und organisiert, sondern Bogen für Bogen in selbstloser Treue überwacht. Die Deutsche Kommission wird seine Mitarbeit, seinen Rat und seine Erfahrung, seine verständnisvolle Beteiligung an allen ihren Aufgaben dauernd schmerzlich vermissen.